

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Simone Lehnert,  
liebe Gemeinderatskolleginnen und -Kollegen  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung  
liebe Bürgerinnen und Bürger

Noch nie – seit ich in diesem Gremium bin - haben WIR eine „Haushaltsrede“ gehalten. Bisher habe ich es so wahrgenommen, dass der Haushaltsplan die Summe der laufend getroffenen Mehrheitsbeschlüsse des Gremiums und der Verwaltung zusammenfasste.

Einige der Entscheidungen sind nicht mit unserer Zustimmung gefallen.

***WIR können deshalb den vorliegenden Haushalt so nicht mittragen.***

Dennoch haben WIR zur vorliegenden Planung Hoffnungen und Wünsche formuliert:

### **(1) Ausgeglichener Ergebnishaushalt**

Oberstes Prinzip ist ein ausgeglichener Ergebnishaushalt; d.h. die uns zur Verfügung stehenden Mittel sollen für die laufenden Ausgaben reichen. In einen neuen Plan sollten die Erkenntnisse aus dem alten Planansatz einfließen.

Im Kapitel Rückblick wird ausgeführt, dass der Ergebnis-HH 2020 **mit -12.823 € statt geplant -1.358.579 € abschließt**. Das ist sehr erfreulich. Wenn man dann noch die genannten unvorhergesehenen Sachverhalte berücksichtigt, hätten wir 2020 mit einem deutlichen Plus abgeschlossen. Auch der Plan-Ist-Vergleich **2019 von 876.345 € (Plan 25.971 €)** zeigt eine deutlich „erfreuliche“ Planabweichung.

Wie kann es dann sein, dass wir Zitat „**wir haben überall reduziert**“, für 2021 auf nahezu dieselbe „Planzahl“ wie für 2020 kommen?

**Lassen wir uns vom Ergebnis 2021 - wie in der Vergangenheit – positiv überraschen!**

### **(2) Eröffnungsbilanz**

Gespannt warten WIR auf die noch ausstehende Eröffnungsbilanz per 1.1.2018 und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse.

**Hoffentlich wird diese wichtige Aufgabe der Kämmerei nicht erneut durch unvorhergesehene Ereignisse zurückgestellt!**

### **(3) Gewerbeentwicklung**

Ingersheim ist in der Region Stuttgart als Gemeinde mit Eigenentwicklung eingestuft. Das hat seine Rechtfertigung in der topografischen Lage und der verkehrlichen Anbindung an überregionale Verkehrswege. Durch die großflächige Erschließung von Gewerbe im Westen verlieren wir als Wohngemeinde an Lebensqualität.

#### **Gröninger Weg Süd/ Zuschnitt des 1.Bauabschnitt**

Der seit August 2020 im Entwurf vorliegende Bebauungsplan „Gröninger Weg Süd/1.Bauabschnitt“ wird dem Anspruch einer schrittweisen Erschließung nicht gerecht. Gelder würden unnötig frühzeitig ausgegeben werden. Dies ist in der aktuellen Haushaltssituation nicht vertretbar.

WIR hoffen, dass der 1.BA korrigiert wird und künftige Erschließungsschritte so gewählt werden, dass es möglich ist, nach jedem Schritt prüfend innezuhalten.

#### **Gröninger Weg West / erzielte Einmalerträge**

Die Einmalerträge aus der Erschließung von „Gröninger Weg West“ ruhen auf Konten des Zweckverbands.

WIR wünschen uns, dass die Verwaltung prüft, was erforderlich ist, diese ruhenden Gelder der Gemeinde zeitnah zukommen zu lassen.

#### **Analyse der Gewerbesteuer**

Die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen in den letzten 10 Jahren zeigt, dass unsere immense Investition in die graue Infrastruktur im Westen bisher keine Verbesserung unseres Haushalts bewirkt hat. Das Gegenteil ist vermutlich der Fall. Der riesigen Zunahme gewerblich erschlossener Flächen, steht eine sogar rückläufige Entwicklung der Steuereinnahmen gegenüber.

WIR wünschen uns, dass die Gewerbesteuereinnahmen ausgiebig analysiert werden, um Entscheidungen besser treffen zu können (Schlüsselpositionen / Kennzahlen).

### **(4) Wohnbauerschließung „In den Beeten II“**

Der Entwurfsbeschluss „In den Beeten II“ wurde gefasst, obwohl WIR in der Sitzung darauf aufmerksam gemacht haben, dass der Bedarfsnachweis nicht erbracht ist. Unsere Rückfrage beim Regierungspräsidium ergab, dass es unsere Sichtweise teilt.

WIR erhoffen aus der Auswertung der Anhörung zum Entwurfsbeschluss des Flächennutzungsplans „In den Beeten II“ entsprechende Korrekturen.

## (5) Kinderbetreuung / Schule

### **Kindergärten / Personal und Belegung**

Die Gesamtkosten für den Betrieb unserer Kindergärten sind überdurchschnittlich hoch. Die Ursachen dafür wurden durch eine von der Verwaltung in Auftrag gegebene Gebührenkalkulation ermittelt (freie Plätze, höherer Betreuungsschlüssel, niedrigerer Deckungsbeitrag). Ein effektvoller Ansatz für Einsparung ist die Vorgabe, keine freien Plätze für Zuzüge freizuhalten. Es kann nicht unser Bestreben sein, Zuzüge über freie Kiga-Plätze anzulocken.

WIR hoffen und wünschen, dass das beim nächsten Kindergartenentwicklungsplan berücksichtigt wird.

### **Kindergärten / Mittagessen**

Eine angemessene Beteiligung der Eltern an den Mittagessenkosten halten wir für zumutbar. 3 € sind bei 11 € Kosten zu wenig.

WIR wünschen uns hier eine Bewegung in beide Richtungen.

### **Schulkindbetreuung**

Bei der Schulkindbetreuung können durch Veränderung im Personalschlüssel und in der Gruppenstruktur Effekte erzielt werden, die zu einer höheren Kostendeckung führen.

WIR wünschen uns eine Annäherung an die Schule.

### **Grundschule / Ganztageschule**

Als kleine Gemeinde haben wir nur eine Grundschule, für die wir eine besondere Sorgfaltspflicht haben und die unsere besondere Unterstützung und Wertschätzung braucht. Um der gesellschaftlichen Veränderung gerecht zu werden, sehen wir den Bedarf an einer verbindlichen Ganztageschule in den nächsten Jahren auf uns zukommen.

WIR wünschen uns eine Arbeitsgruppe, die gemeinsam mit der Schulleitung, der Lehrerschaft und dem Elternbeirat einen tragfähigen Vorschlag erarbeitet, wie wir in Ingersheim bis z.B. 2025 zu einer verlässlichen und für alle verbindlichen Ganztageschule kommen.

## **(6) Unterhaltung von Gebäuden**

Alle Gebäude, die im Gemeindeeigentum sind, benötigen einen Nutzungs-, Sanierungs- und Instandhaltungsplan. Wobei für ortsbildprägende Gebäude (*wie z.B: altes Rathaus, Kelter, Backhäuser, Bauhofgebäude, Fassade Tiefengasse*) der ideelle Wert berücksichtigt werden muss. Mit der Eröffnungsbilanz sind diese Informationen im System verwaltbar. Verkaufspotentiale sind im aktuellen Haushaltsplan nicht benannt.

WIR wünschen uns eine Übersicht aller im Eigentum der Gemeinde befindlichen Immobilien, um über Nutzung, Sanierung, Erhalt und Unterhalt entscheiden zu können.

## **(7) Park- und Gartenlagen – Pflege durch Patenschaften**

WIR unterstützen die Idee, Paten für innerörtliche öffentliche Grünflächen (aus der Nachbarschaft) zu finden und würden uns hierzu gerne einbringen.

WIR hoffen hierbei auf Unterstützung in der Bevölkerung.

## **(8) Friedhof – Gelände und Gebühren**

Bei der anstehenden Neukalkulation der Friedhofsgebühren soll mit untersucht werden, ob Flächen aus der Friedhofsnutzung herausgenommen und naturschutzfachlich aufgewertet werden können.

WIR hoffen auf ökopunktefähige naturschutzfachliche Aufwertung.

## **(9) Straßensanierung – L1125**

Vom Land ist für 2022 die Sanierung der L1125 geplant.

WIR würden es begrüßen, wenn an der kommunalen Planung Bürger beteiligt werden.

## **(10) Deckungsgrad aller Gebühren**

Der Deckungsgrad aller erhobenen Gebühren ist entscheidungsrelevant.

WIR würden es begrüßen, wenn dies künftig im stets Vorbericht aufgeführt wird.

## **(11) Interne Verrechnungen**

Im aktuellen Haushalt werden interne Leistungen in Höhe von 3,7 Mio € auf die Kostenstellen pauschal verteilt (eh-da). Dabei ist die Einzelleistung nicht nachvollziehbar. Ob ein Einsparpotential enthalten ist, kann nur durch explizite Zuordnung überprüft werden.

WIR würden es begrüßen, wenn dies künftig umgesetzt würde.

Damit schließe ich unsere „hope&wishes“ mit der Zusage, trotz Ablehnung des Haushalts unsere Energie weiterhin zum Wohl der Gemeinde und unserer Wählerschaft einzusetzen.